



Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und werden per Mail verbreitet. • Sie sind bestimmt für Pfarrer/innen, Presbyter/innen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte. • Bestellungen über die Website (s.o.). • Redaktionen: Weiterverbreitung interner Nachrichten bitte nur nach Rücksprache. • Beiträge per Mail an (v.i.S.d.P.) Daniel Cord oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de ☎ 02551-144-22. 587 Mailempfänger

Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken • Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • Tel. 02551-144-17

Nr. **95**
18. Oktober 2013

»Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen;
denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen.«

Hebräer 13,16

Gedanken zum Monatsspruch

Herzliche Vergesslichkeit

»Von der Vergesslichkeit des Herzens« – so war eine Predigt überschrieben, die mich beeindruckt hat. Der Prediger erzählte, wie er sich angesichts einer knapp überlebten lebensbedrohlichen Situation vorgenommen hatte, sein Leben zu ändern: Konzentration auf wirklich Wichtiges, Großzügigkeit gegen andere, Beziehungen pflegen, bewusst die Tage gestalten, die ihm neu geschenkt schienen. Doch im Alltagsbetrieb war ihm jenes kostbare Gefühl bald wieder entglitten und einer dumpfen, selbstbezogenen Routine gewichen – einer Art »Bewusstlosigkeit des Herzens«.

Angesichts entsetzlicher Katastrophen der letzten Zeit – hundertfacher Flüchtlingstod vor Lampedusa, Bürgerkrieg in Syrien – wird mir immer neu bewusst, wie dankbar wir sein können für Ruhe, Sicherheit und Versorgtsein im eigenen Land.

Der Weg zu gleichgültiger Selbstzufriedenheit (oder kleinlicher Unzufriedenheit) ist kurz. Auch das eigene Herz ist vergesslich. Darum ruft die Bibel uns zu: »Vergiss nicht, was ER dir Gutes getan hat.« Da sprudelt die Quelle unserer Dankbarkeit! Wo die Seele täglich erfrischt aus Lob und Dank in den Tag aufbricht, lässt sie sich gern animieren (= »beleben«), anderen Gutes zu tun. Aus solcher Erinnerung erwächst Dankbarkeit und der Wille, mit anderen zu teilen.

Joachim Anicker, Superintendent

186 Tonnen CO₂ gespart



Im Kirchenkreis ist Klimaschutz seit 2008 im doppelten Sinne „Glaubenssache“. Vor fünf Jahren wurde mit dem „Klimaschutzfonds“ ein Förderprogramm angestoßen, um Kirchengemeinden auf dem Weg zu einer effizienteren Energienutzung zu unterstützen. Für eine Laufzeit von zwei Jahren (2009-2011) hatte die Kreissynode 500.000 Euro für die energetische Gebäudesanierung bereit gestellt. Mit dem Ende der Heizperiode 2012/13 zeigen sich jetzt die Resultate des Programms.

In den 16 geförderten kirchlichen Einrichtungen und erzielten energetische Modernisierungsmaßnahmen im Jahresvergleich eine Reduzierung des schädlichen Kohlenstoffdioxid (CO₂) um 186.147 kg bzw. 23%. „Dass Klimaschutz eine zentrale ‚Sache unseres Glaubens‘ und unserer christlichen Weltverantwortung ist, ist inzwischen eine breit akzeptierte Aussage in unserer Kirche“, sagt Superintendent Joachim Anicker. Entscheidend sei, dass dem christlichen Bekenntnis „zur Bewahrung der Schöpfung“ konkrete Taten folgten. „Eine

Einsparung an CO₂-Emissionen in Höhe von 23 Prozent ist eine enorme Leistung. Auf dieses Ergebnis können die Kirchengemeinden und der Kirchenkreis zu Recht stolz sein“, erklärt Gerd Löhr, kreiskirchlicher Umweltbeauftragter. Insgesamt investierten Kirchengemeinden und Kirchenkreis 915.000 Euro in energieeffiziente Kirchenumbauten und Maßnahmen.

☞ <http://bit.ly/GNPeao>

Herbstsynode in Borghorst

In der Auferstehungskirche in Borghorst findet am **16. November 2013** die Herbstsynode des Kirchenkreises statt.

Auf der Agenda stehen neben dem kreiskirchlichen Haushalt 2014 der Jahresbericht des Superintendenten sowie der Reformprozess „Kirchenkreis 2017“. Prof. Dr. Christian Grethlein referiert am Vormittag über die auf den Regionalkonferenzen begonnene Kirchbild-Diskussion.

Inhalt

VON PERSONEN	2
AUS DEM KIRCHENKREIS	3
AUS DER DIAKONIE	6
AUS DER BILDUNGSARBEIT	7
AUS DEM JAHR DER TOLERANZ ..	8
AUS DER KIRCHENMUSIK	9
AUS DER LANDESKIRCHE	10
ANGEBOTE	11
KK-KALENDER	13

VON PERSONEN

Jugendpfarrer wechselt

Volker Rotthauwe (55) wird Pfarrer für den Fachbereich „Nachhaltige Entwicklung“ am Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW). Dazu hat ihn das Landeskirchenamt jetzt in Bielefeld berufen. Seine Aufgabe wird sein, die evangelische Verantwortung für Ökologie und für den Schutz von Umwelt und Klima praktisch umzusetzen sowie die Präsenz der Kirche im ländlichen Raum zu stärken. Seit 1999 ist Rotthauwe Pfarrer für Jugend- und Bildungsarbeit im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken.

In Nordwalde leitet der Theologe die mit dem Umweltsiegel des Grünen Hahns zertifizierte Evangelische Jugendbil-



ungsstätte. Als Jugendpfarrer verantwortet Rotthauwe überdies die synodale Jugendarbeit des Evangelischen Kirchenkreis sowie das Freizeitemprogramm. Im landeskirchlichen Institut für Kirche und Gesellschaft (IKG) in Schwerte-Villigst ist der Bereich „Nachhaltige Entwicklung“ eingebunden in ein Team aus theologischer, natur- und sozialwissenschaftlicher Kompetenz. Die frühere Stelle des Umweltpfarrers der westfälischen Landeskirche geht nun ab 1. Januar in das neue Aufgabengebiet über.

Der verheiratete Vater von zwei Kindern stammt aus Gelsenkirchen. Nach dem Studium der Theologie in Bochum und Marburg studierte er in Marburg auch Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung und außerschulische Jugendbildung. Als Vikar lernte er in Dortmund praktische Gemeindeführung und wurde dann Pfarrer der Evangelischen Schülerinnen- und Schülerarbeit in Westfalen. Als solcher war er stellvertretender Leiter der Jugendbildungsstätte Kurt-Gerstein-Haus in Hagen-Berchum. Gleichzeitig studierte er in Dortmund Organisationspsychologie. Er ist ausgebildeter Coach und hat seit 1998 auch Lehraufträge an den evangelischen Hochschulen Bochum und Freiburg übernommen.

<http://bit.ly/1943UMx>

Olaf Goos eingeführt

In Ahaus führte die Evangelische Christus-Kirchengemeinde jetzt Olaf Goos mit einem festlichen Gottesdienst in die zweite Pfarrstelle ein.

Zahlreiche Vertreter aus Politik und Kirche beider Konfessionen füllten mit den Gemeindegliedern die Christus-Kirche in Ahaus. Ein schönes Zeichen der Ökumene setzte auch Pfarrer Heinrich Plassmann von der katholischen Gemeinde St. Mariä Himmelfahrt, der während des Festgottesdienstes neben Goos in der ersten Reihe saß und bei der Einführung des Theologen aktiv mitwirkte.

Superintendent Joachim Anicker erwähnte die Stationen von der Wahl am 8. Juli über die Bestätigung am 22. August bis zur Einführung Ende September. Unter dem Namen Olaf Nelken, dem Namen



burtsnamen angenommen.

„Sie bringen vieles mit, was zu der Bedarfslage dieser Gemeinde passt. Die Größe der Aufgaben wird sich erst nach und nach zeigen“, so Anicker in seiner Predigt. Er hoffe, dass Goos den „göttlichen Regelkreislauf“ von „Zeit-Zuwendung-Ermutigung-Unterstützung“ in dieser Gemeinde in Gang halte. Zusammen mit den Presbyterinnen und Presbytern, Theologen und Prädikanten der Ge-

meinde sowie dem katholischen Amtskollegen Plaßmann führte Anicker Goos in sein neues Amt ein.

Goos bewies in seiner Predigt vom Barmherzigen Samariter gleich, wo sein Hauptaugenmerk liegen werde: „Menschen brauchen Hilfe. Menschen werden links liegen gelassen“, berichtete Goos am Beispiel eines nachgestellten Unfalls in der Eifel, bei dem nur die Hälfte der vorbeifahrenden Autofahrer anhielten, um zu helfen. „Ich möchte mit offenen Augen und weitem Herzen unterwegs sein.“

meinde sowie dem katholischen Amtskollegen Plaßmann führte Anicker Goos in sein neues Amt ein.

Goos bewies in seiner Predigt vom Barmherzigen Samariter gleich, wo sein Hauptaugenmerk liegen werde: „Menschen brauchen Hilfe. Menschen werden links liegen gelassen“, berichtete Goos am Beispiel eines nachgestellten Unfalls in der Eifel, bei dem nur die Hälfte der vorbeifahrenden Autofahrer anhielten, um zu helfen. „Ich möchte mit offenen Augen und weitem Herzen unterwegs sein.“

Foto: Elvira Meisel-Kemper

<http://bit.ly/GYTjX>

Trauer in Burgsteinfurt um Prinzessin Juliane

Im Alter von 80 Jahren ist in Burgsteinfurt Prinzessin Juliane zu Bentheim und Steinfurt verstorben. Von 1965 bis 1995 leitete sie den Evangelischen Kindergarten Friedenau in Steinfurt.



In Burgsteinfurt fand jetzt die Trauerfeier für Prinzessin Juliane in der Kleinen Kirche statt. Zahlreiche Kinder und Eltern kannten die Kita-Leiterin als „Tante Juliane“. Über Jahre hinweg prägte sie die Entwicklung des Kindergartens im Steinfurter Stadtteil Friedenau, der heute Teil

des Trägerverbands der Kindertageseinrichtungen im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken ist. Die engagierte Christin setzte sich über Steinfurt hinaus weltweit für die Rechte und Schicksale von Kindern ein, unter anderem im Rahmen der „Kindernothilfe“.

<http://bit.ly/18hMvQX>

Veränderung in der EDV-Abteilung

Frank Schneider, im Kreiskirchenamt für den Bereich EDV zuständig, nimmt zum 1. Januar 2014 eine neue Stellung im Landeskirchenamt in Bielefeld an.

Der IT-Spezialist studierte an der Technischen Universität in Berlin Luft- und Raumfahrttechnik. Im Kirchenkreis verantwortet Schneider die IT-Landschaft von der Gerätehardware über Sicherheits- und Serverlösungen bis zu Software-



fragen. In Steinfurt arbeitet Schneider seit 1999 in der kreiskirchlichen Verwaltung, anfangs sowohl für den Kirchenkreis Tecklenburg als auch für den Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken.

Im Landeskirchenamt sorgt der ausgebildete IT-Prozessmanager für die Einbin-

dung von mobilen Endgeräten wie Smartphones, Tablets und Notebooks in die IT-Landschaft. Das Thema IT-Sicherheitskonzepte wird einen weiteren Schwerpunkt seiner Tätigkeit bilden.

► Mit EDV-Fachmann Holger Pabst wurde inzwischen ein Nachfolger für Schneider gefunden – er wird in einer der nächsten Ausgaben der KK-NEWS vorgestellt.

25 Jahre im Dienst des Kirchenkreises

Mit einem Frühstück im Kreiskirchenamt in Burgsteinfurt dankten jetzt Superintendent Joachim Anicker, Verwaltungsleiterin Angelika Starke sowie die Mitarbeitenden der kreiskirchlichen Verwaltung Monika Siekmann für 25 Dienstjahre.

Über die Kreisverwaltung in Steinfurt und das Ferienwerk der Diakonie fand die zweifache Mutter den Weg zur kreiskirch-



lichen Verwaltung. In der Verwaltung des Kreises Steinfurt arbeitete Siekmann in

der Pressestelle sowie in der Bauverwaltung, ehe sie im Ferienwerk des Diakonischen Werks die Betreuung der Kinder- und Jugendfreizeiten übernahm.

Anschließend wechselte die 50-Jährige in

die Bereiche Meldewesen und Erwachsenenbildung in die kreiskirchliche Verwaltung. Heute arbeitet sie in der Finanzabteilung des Kreiskirchenamtes, wo sie im Zahlungsverkehr tätig ist. Darüber hinaus unterstützt Siekmann bis heute die Erwachsenenbildung im Kirchenkreis bei Verwaltungsaufgaben. Im Kreiskirchenamt dankten die Mitarbeitenden ihrer Kollegin für die 25 Jahre engagierter Mitarbeit.

AUS DEM KIRCHENKREIS

Regionen diskutierten Kompass-Sätze des KSV

Auf der Sommersynode in Bocholt stellte der Kreissynodalvorstand (KSV) den Kirchengemeinden und kreiskirchlichen Ämtern, Diensten und Werken im Sommer das Projekt „Kirchenkreis 2017“ vor. Mit dem Prozess reagiert der Kirchenkreis schon heute auf mittelfristig rückläufige finanzielle Mittel aufgrund des demografischen Wandels. Ende September eröffneten vier Regionalkonferenzen Kirchengemeinden und kreiskirchlichen Mitarbeitenden ein Forum, um über das Kirchbild von morgen und die zugrunde liegenden Kompass-Sätze ins Gespräch zu kommen.

Mit den in Gronau-Epe, Billerbeck, Horstmar und Rhede teils kontrovers diskutierten „Kompass-Sätzen“ möchte der KSV die Frage nach einem tragfähigen

Kirchbild über einzelne Finanzfragen stellen. Auf diese Weise solle die Auseinandersetzung über inhaltliche Fragen, wie die kreiskirchliche Ebene langfristig aufgestellt sein soll, Vorrang erhalten vor einer reinen Spardiskussion – beispielsweise nach dem „Rasenmäherprinzip“. Aus der Runde der Kreissynode stammte der Vorschlag, die Kompass-Sätze in den Regionen des Kirchenkreises zu diskutieren. So kamen Haupt- und Ehrenamtliche aus den 20 Kirchengemeinden sowie Vertreterinnen und Vertreter der Funktionalen Dienste und des KSV zusammen.

In allen vier Regionen stellte sich neben Hinweisen zur Wortwahl des KSV die Frage nach einer „Volkirche von morgen“. Ist eine Kirche für alles Volk noch leistbar? Wie können Haupt- und Ehrenamtliche vor Überforderung bewahrt werden? Deutlich wurde ein Klärungsbedarf. Im direkten Gespräch erläuterten KSV-Mitglieder und Superintendent Joachim

Anicker die Zielrichtung der Kompass-Sätze mit ihrer Überschrift: „Wir nehmen unsere Zeitgenossenschaft ernst“. Danach zielen die Kompass-Sätze auf die Angebote und Dienstleistungen des Kirchenkreises ab. Aber auch die Frage nach dem „wir“ stellte sich. „Wer ist eigentlich wir?“, hieß es in einer Runde. Und wie fangen wir den Blick ein von Menschen, die von außen auf die Evangelische Kirche blicken?

Kirchbild oder Pfarrbild?

Weitere Diskussionen entstanden in Bezug auf die Rolle von hauptamtlichen Mitarbeitenden als Ermöglicher statt Versorger. Inwieweit umfasst diese Auseinandersetzung auch ein Neu- oder Andersdenken von Pfarrbildern? An dieser Stelle offenbarten sich unterschiedliche Sichtweisen von Haupt- und Ehrenamtlichen, von Pfarrerinnen und Pfarrern und Nichttheologen. Letztlich überlagert, so ein Fazit, eine Diskussion um das Pfarrbild den

gegenwärtigen Reformprozess. Schließlich richten sich die Kompass-Sätze vorrangig auf die Ausgestaltung der kreiskirchlichen Ebene. Der Diskurs über Lebensfragen warf Fragen auf nach der Spiritualität und der Glaubensdimension der vorliegenden Kompass-Sätze.

Nachfragen, Kritik und Anerkennung

Rege Auseinandersetzungen entfachte die Aussage, wonach der Kirchenkreis ein „bedeutsamer Ansprechpartner für 30- bis 60-Jährige werden“ wolle – ob anlassbezogen, punktuell oder dauerhaft. Dabei wurde deutlich, dass der KSV hier keine Alters- oder Bevölkerungsgruppe ausschließen bzw. punktuell bevorzugen möchte. Vielmehr gelte es bei einem Vergleich von kreiskirchlichen Angeboten und Dienstleistungen zu prüfen, ob diese

Gruppe nicht vollends aus dem Blick gerät. Ein Eindruck lautete, dass diese Altersgruppe einen wichtigen Bestandteil kreiskirchlicher und gemeindlicher Aktivitäten bilde. Lediglich beim Gottesdienstbesuch falle diese Gruppe kaum auf. Zu spruch erntete der letzte Kompass-Satz, wonach die Kontaktflächen zwischen Gemeinden und kreiskirchlichen Diensten zu intensivieren seien.

Am Ende lautete ein erstes Fazit, dass die Regionalkonferenzen bei aller Kritik an Wortwahl und Verständlichkeit das Verständnis für die Zielsetzung und Absicht der Kompass-Sätze gesteigert hätten. KSV und Kreissynode wurden aber auch gebeten, den Überlegungen bindende Entscheidungen und konkrete Umsetzungen folgen zu lassen.

Die Rückfragen und Anregungen der Regionalkonferenzen bildeten Ende September die Grundlage für einen Klausurtag des KSV. Auf der Herbstsynode in Borghorst am **16. November 2013** ist dann das „Kirchbild der Zukunft“ Schwerpunktthema, bis zur Sommersynode 2014 legt der KSV Handlungsoptionen für veränderte und dem Finanzrahmen angepasste kreiskirchliche Arbeitsfelder vor. Spätestens die Sommersynode 2015 wird dann über diese Vorschläge beschließen.

► Einen Überblick und Erläuterungen zu den sieben Kompass-Sätzen finden Sie in der Juli-Ausgabe der KK-NEWS (Nr. 93).

🔗 <http://bit.ly/15IZYGA>

Kirche auf vielen Schultern

„Wir waren sehr gespannt auf den Besuch des Kirchenkreises und haben uns gefreut auf den Blick von außen auf unsere Gemeinde“, meint Pfarrer Michael Bruch von der Evangelischen Kirchengemeinde Rhede. Nach der turnusmäßigen Visitation des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken in Rhede zieht der Theologe ein positives Fazit.

Unter Leitung von Superintendent Joachim Anicker verschaffte sich ein 21-köpfiges Visitationsteam in der Zeit vom 15.-18. September ein umfassendes Bild der vielfältigen Aktivitäten und Angebote der Gemeinde. Alle acht bis zwölf Jahre schreibt die Kirchenordnung einen solchen „dienstlichen Besuch“ durch den Kirchenkreis in jeder Gemeinde vor.

„Mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden aus dem gesamten Kirchenkreis besuchen wir die Gemeinde, schauen genau hin, fragen kritisch nach, würdigen gelungene Projekte und ermutigen das



Presbyterium, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen“, erklärt Superintendent Joachim Anicker die Idee der kreiskirchlichen Visitation.

„Das Gemeindeleben – von der Gottesdienstgestaltung über die Frauenhilfe bis zum Kinderkleiderbasar – ruht in Rhede auf zahlreichen, engagierten Schultern“, lobt Anicker. „Das Presbyterium als Leitungsgremium arbeitet äußerst strukturiert auf Augenhöhe mit dem Pfarrer zusammen und stellt sich in beeindruckender Weise den aktuellen Herausforderungen – das kann man sich kaum besser vorstellen.“ Für den leitenden Theologen des flä-

chengrößten Kirchenkreises auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche von Westfalen bedeutete die viertägige Visitation zugleich einen Blick in die eigene Vergangenheit. So wirkte Anicker von 1987 bis 2005 als Gemeindepfarrer in Rhede. „Ich fühle mich bei Ihnen heute wie ein Besucher, der nach Hause kommt“, sagte Anicker während des Eröffnungsgottesdienstes.

Seit acht Jahren begleitet nun schon Michael Bruch die evangelischen Christen in Rhede als Seelsorger. Über 20 Visitationstermine an vier Tagen absolvierte das Visitatorensteam. Bei Gesprächen mit Bürgermeister Lothar Mittag, mit Vertretern der Grund- und weiterführenden Schulen oder mit dem katholischen Pastoralteam und Vertretern des Pfarrgemeinderats der Großgemeinde St. Gudula wurden auch die gesellschaftlichen Kontaktflächen der Kirchengemeinde in den Blick genommen.

🔗 <http://bit.ly/1a6wcWm>

Studenttag der Frauenhilfe

Zu einem Studenttag in Haus Wilmers in Südlohn kamen jetzt die Frauen im Bezirk Bocholt-Coesfeld der Evangelischen Frauenhilfe zusammen.

In Südlohn vertieften die Teilnehmerinnen das Thema „Gotteswort-Menschenwort“, das bereits 2012 die Jahresüberschrift bildete. Die Pfarrerinnen Heike Bergmann vom Frauenreferat des Kirchenkreises, Dr. Britta Jüngst aus Emsdetten und

Christa Liedtke hatten das Thema erarbeitet. Unter dem Stichwort „Glaubensgeschichten sind Lebensgeschichten“ stellte Christa Liedtke verschiedene Textgattungen vor, darunter eine Schreibdiskussion und einen Bibliolog.

Neues Symposium 2014

„Unendliches Bewusstsein?“ lautet die Überschrift des dritten, regionalen Symposiums des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken und seiner Partner.

Nach der erfreulichen Resonanz auf die Veranstaltungen „Stille – Meditation – Gesundheit“ (2012) und „GanzSein mit Leib und Seele“ (2013) führt Pfarrerin Dagmar Spelsberg, Beauftragte für Spiritualität und geistliches Leben im Kirchenkreis, gemeinsam mit der Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinde in Burgsteinfurt, dem KulturForumSteinfurt, der Steinfurt-Touristik, dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V. und dem Netzwerk Nahtoderfahrung e.V. in 2014 erneut zahlreiche Experten aus Kirche, Erwachsenenbildung, Pädagogik, Medizin und Naturheilkunde zusammen. Ermöglicht wird die überregionale Veranstaltungsreihe in Steinfurt dank der Unterstützung durch den Hauptsponsor der Reihe, die Kreissparkasse Steinfurt.



Die Veranstaltungsreihe zum Heil- und Stillewerden für Jedermann startet am Samstag **25. Januar 2014** mit einem Studientag. In Steinfurt-Borghorst stellt der Wissenschaftsjournalist Joachim Faulstich seine Dokumentation „Jenseitsreisen“ vor. Überdies führen der Quantenphysiker Prof. Thomas Görnitz und die Psychotherapeutin Dr. Brigitte Görnitz aus wissenschaftlicher Perspektive in den Begriff des Bewusstseins ein. Im März 2014 stimmt eine vierteilige Filmreihe auf das interdisziplinäre Symposium ein, das vom **28.-30. März 2014** Experten für Lebenswissen und Gesundheit mit Ruhesuchenden aus der Region vernetzt.

Im Ludwigshaus sowie im Evangelischen Gemeindezentrum sprechen Marion Küstenmacher, Theologin und Autorin von Fach- und Sachbüchern zum Thema Spiritualität, Prof. Dr. Sabine Bobert vom Institut für Praktische Theologie an der Universität Kiel, oder der Niederländer Dr. Pom van Lommel, Mitbegründer der niederländischen Sektion der International Association for Near-Death Studies.

Anmeldungen sind online, per Email an unendlichesbewusstsein@echt-evangelisch.de sowie im Evangelischen Gemeindebüro in Steinfurt-Borghorst möglich.

► Kirchengemeinden unterbreitet Spelsberg ein besonderes Angebot: 20 Prozent Ermäßigung auf den Symposiumsbeitrag erhalten Gemeindeglieder, die sich mit einer Gruppe von mindestens fünf Personen zu dem Themenwochenende in Steinfurt anmelden.

🔗 <http://bit.ly/166MY9W>

Krimilesung in Nordwalde

In ungewöhnlicher Atmosphäre begrüßte die Evangelische Kirchengemeinde Nordwalde-Altenberge zum Herbstauftakt Zuschauer und Zuhörer zu „Mord mit Akkord“ auf dem Bispinghof in Nordwalde. Der Gemeindegast der Christuskirche hatte sich zu einem Kleinkunst-Club mit kleiner Bühne verwandelt, in dem es spannend zuging.

Rund 60 Zuhörer lauschten bei Kerzen-

licht, Wein und Laugenkastanien Gerd und Brigitte Bracht, die Kostproben aus ihrer Münsteraner Krimilogie lasen und einen Einblick in ihre Tätigkeit als Krimiautoren gaben. Bereichert wurde die ganze Veranstaltung mit erfrischend jazziger Musik, unterlegt mit launigen Texten, die zum Mitsingen einladen. Gerd Bracht am Kontrabass, sein Bruder Ritchie am Saxophon und als Überraschungsgast Matthias Fleige an der Gitarre, brachten schnell die Füße der Zuhörer zum Mitwippen und manchen Finger zum

Schnippen. Äußerst zufrieden zeigten sich die Veranstalter von der guten Resonanz und dem Erlös des Abends für die „Janak Stiftung“. Über 200 Euro konnten für die Arbeit der Stiftung erzielt werden, die Kindern in Nepal einen Schulbesuch ermöglicht. 50 Euro pro Jahr reichen aus, um einem Kind in Nepal über zwölf Monate hinweg den Schulbesuch zu ermöglichen.

🔗 www.ev-nordwalde-altenberge.de

„Teppichtempel“ wird 60

In Dülmen feierte die Evangelische Kirchengemeinde jetzt das 60-jährige Bestehen der Christuskirche. Mit einem stimmungsvollen Gottesdienst füllte die Gemeinde den Kirchenbau mit Erinnerungen und Eindrücken aus 60 Jahren Gemeindegliederleben.

In ihrer 60-jährigen Geschichte ist die Christuskirche bis heute zahlreichen

Menschen ein wichtiger Ort geworden – sei es ein schöner oder ein freudiger, ein trauriger oder tröstlicher Ort. Seit ihrer Einweihung am 27. September 1953 bot die Christuskirche, von vielen Jugendlichen in Dülmen aufgrund des Teppichbodens liebevoll „Teppichtempel“ genannt, Raum für Taufen und Trauerfeiern, für Konfirmationen und Trauungen; eben Platz für viele Lebensgeschichten. Dabei legen den Grund für alle Menschen, weiß

Pfarrer Gerd Oevermann, nicht die Kirchenmauern. Vielmehr feierten die zahlreichen Festgäste und Gemeindeglieder zum 60-jährigen Bestehen des Kirchenbaus die Gastfreundschaft Gottes als den Grundpfeiler der Gemeinde.

Sehr persönlich und kurzweilig berichteten denn auch die Dülmener Pfarrerinnen und Pfarrer – Susanne Falcke, Peter Zarmann und Gerd Oevermann – von ihren Lieblingsorten in dem Gotteshaus.



Falcke positionierte sich für die Festpredigt am Altar, an dem sie die Gegenwart Gottes am stärksten spüre. Zarmann stieg auf die Kanzel und berichtete von einem

flauen Bauchgefühl vor mancher Predigt. Oevermann stellte sich neben die Osterkerze, für ihn das Zeichen der Auferstehung Jesu Christi. Ohne den Glauben an ihn, den Gottessohn, feierten die Christen nur ein leeres Haus, hieß es weiter. Der Glauben der Menschen und die in der Kirche gelebte Freundschaft zu Jesus Christus geben der

Kirche erst ihr Fundament.

Zuvor hatte die Kirchengemeinde dem Gottesbau bereits am Tag der Deutschen Einheit auf dem Dülmener Marktplatz an-

lässlich des traditionellen Bürgerfestes ein Ständchen gebracht. Mit einem Auftritt des Kirchenkabarettisten Okko Herlyn bedankte sich die Gemeinde bei über 180 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, von der Frauenhilfe über die örtliche Diakoniarbeit bis zum Lektorenteam. Ein Orgelkonzert mit Kantor Manfred Schwendner, die viel beklatschte Uraufführung des Musicals „Zachäus“ in der Christuskirche sowie der Vortrag „Kirche für morgen“ von Festredner Prof. Dr. Rainer Knieling von der Evangelistenschule Johanneum in Wuppertal rundeten die Jubiläumswoche eindrucksvoll ab.

<http://bit.ly/1cqV10U>

Oase erhält „Salzkorn“

Seit drei Monaten bereits freuen sich die Macher und Unterstützer des Ökumenischen Kirchengartens „Oase“ in Gronau über die Verleihung des mit 1.000 Euro dotierten Förderpreises „Das Salzkorn“ der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW). Gemeinsam mit dem Verein Brass for Peace e.V. aus Lübbecke und dem Arbeitskreis Flüchtlingsarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Gladbeck teilt

sich die deutsch-niederländische Initiative den Förderpreis der westfälischen Kirchenleitung. Am **19. Oktober 2013** überreicht Präses Annette Kurschus das Salzkorn im Rahmen eines Gottesdienstes in der Christuskirche in Gladbeck (10.30 Uhr) an die Preisträger.

Mit dem Förderpreis würdigt die westfälische Kirche bereits seit 1994 jährlich Gruppen und Initiativen, die sich ehrenamtlich in beispielhafter Weise für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der

Schöpfung einsetzen.

Der Ökumenische Kirchengarten „Oase – Christenen aan de grens e.V.“ sollte eigentlich nur ein befristetes Projekt zur Landesgartenschau 2003 in Gronau sein. Doch dank der großen Resonanz aus der deutschen und niederländischen Bevölkerung gibt es ihn immer noch: für evangelische, katholische oder freikirchliche Gottesdienste ebenso wie für Umweltprojekte von Kindergärten und Schulen.

www.oase-gronau-losser.org

+ + TELEGRAMM + +

Herbstliches in Hollich

Bezirksverband der Frauenhilfe trifft sich in Steinfurt

<http://bit.ly/16ilCbS>

„Wir sind Nachbarn“

2. Interkulturelles Nachbarschaftsfest in Borghorst

<http://bit.ly/1bZuaME>

Neues Bibelfliesenmuseum

In Steinfurt öffnet erstes Museum für Bibelfliesen

<http://bit.ly/164m3M5>

AUS DER DIAKONIE

Diakonie tagt in Steinfurt

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Diakonischen Werks des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken e.V. tagt am **27. November 2013** im Evangelischen Gemeindezentrum in Burgsteinfurt.

Ab 19 Uhr stehen der Jahresbericht des Verwaltungsrats-Vorsitzenden Joachim Anicker und Diakonie-Vorstand Joachim Erdmann auf dem Programm. Der Diakoniefarrer berichtet von den Aktivitäten der Diakonie in den Kreisen Borken, Coesfeld und Steinfurt. Neben den 20 Kirchengemeinden im Kirchenkreis zählen

die Vereine Gronau und Umgebung e.V., Ein Dach über dem Kopf e.V., das Havixbecker Modell e.V., das Pertheswerk, die Stiftung Wittekindshof, das Johanneswerk, die Evangelische Jugendhilfe Münsterland gGmbH sowie die Johannes-Unfall-Hilfe e.V. zu den Mitgliedern der Diakonie.

Fast ein Engagementpreis

Das Diakonische Werk des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken und seine Partner in Rhede können stolz sein. Mit dem Hospiz-Theaterprojekt „Früher oder später“, das im Februar zweimal im Rheder Ei aufgeführt worden war, nahm das evangelische Werk am Deutschen Engagementpreis teil.

Die Jury des bundesweiten Preises, der bürgerschaftliches Engagement und Courage prämiert, dankte dem Diakonischen Werk jetzt für die Teilnahme am Engagementpreis. Obwohl die Hospizinitiative nicht in die Runde der letzten 15 Projekte und möglichen Preisträger aufgenommen worden war, würdigten die Macher des Deutschen Engagementpreises die Initiative des Ambulanten Hospizdienstes der Diakonie im südlichen Kreis Borken. Ge-

meinsam mit zahlreichen Partnern, darunter der Stadt Rhede, hatten die Hospizler im Februar unter der Regie der Bocholter Künstlerin Yvette Rathai ein Hospiz-Theaterstück auf die Bühne gebracht. An der anschließenden Diskussionsrunde hatte sich auch Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens beteiligt.

<http://bit.ly/GZA0jp>

Elternreihe zur Pubertät

Viele Eltern kennen das Bild: Mit der Pubertät verwandeln sich viele Jugendliche in vermeintliche Störenfriede, möchten mit „Familie“ nichts mehr zu tun haben und ziehen sich zurück. Mit dem neuen Gesprächs- und Beratungsangebot „Abenteuer Pubertät“ richtet sich die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Diakonischen Werkes in Steinfurt jetzt an Eltern von Jugendlichen. Die vierteilige Abendreihe startet am Donnerstag **7. November 2013** in den Räumen der Diakonie an der Wasserstraße in Steinfurt-Burgsteinfurt.

Der erste Liebeskummer wird zur Krise. Der erste Kontakt mit Alkohol und Zigaretten stellt Eltern oftmals vor große Herausforderungen. Schnell kann der Familienalltag zum Stress ausarten. Eltern fühlen sich dann oft unverstanden, hilf- und ratlos. Hilfestellung gibt die Beratungsstelle



der Diakonie jetzt mit einer neuen Elternreihe, die an vier Abenden typische Alltagsprobleme behandelt. Von Diplom-Heilpädagoge Bernhard Heimbrodt und Diplom-Pädagogin Christina Rockstroh erfahren die Eltern Wissenswertes und Hilfreiches rund um die Erziehung Jugendli-

cher. So haben in vielen Fällen Bestrafungs- und Sanktionsmaßnahmen gegen teilige Wirkung erzielt. Vielmehr könne eine selbstbewusste, elterliche Position und das gleichzeitige Angebot, in Krisen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, das Familienleben entspannen. Während der vier Abende stehen Themen auf der Tagesordnung wie körperliche Veränderungen und pubertätsbedingte Entwicklungen, Sexualität, Abgrenzung, Selbstständigkeit, Verantwortungsübernahme oder Schule und Clique. Darüber hinaus haben die Eltern die Gelegenheit, eigene Fragen und Themen mit einzubringen.

Weitere Abende finden statt am 12. Dezember, am 9. Januar 2014 sowie am 13. Februar 2014, jeweils um 19.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei. Um eine verbindliche telefonische Anmeldung für alle vier Abende bitten Rockstroh und Heimbrodt unter ☎ 02551-1314.

<http://bit.ly/15mkA14>

AUS DER BILDUNGSARBEIT

Stelldichein im Tv-KiTa

Zu einem Begrüßungstag im Kreiskirchenamt in Steinfurt hieß die Leitung des Trägerverbands der Kindertageseinrichtungen im Evangelischen Kirchenkreis, kurz Tv-KiTa, die neuen Mitarbeitenden in den Kitas im Westmünsterland willkommen. Claudia Brinkmüller, Geschäftsführerin des Tv-KiTa, hatte alle Kolleginnen und Kollegen eingeladen, die in den zurückliegenden 18 Monaten ihre Arbeit im Kita-Verbund aufgenommen hatten.

Von der neuen Kita-Leiterin über Integra-

tionsfachkräfte bis zu Erzieherinnen im Berufsamerkenennungsjahr folgten zwei Dutzend Mitarbeitende der Einladung. Verwaltungsleiterin Angelika Starke, zugleich Geschäftsführerin des Tv-KiTa, führte die Kita-Mitarbeitenden in die Struktur und Aufbau des Kirchenkreises und seiner 20 Kirchengemeinden ein. Brinkmüller stellte den Teilnehmenden die Arbeit des Tv-KiTa vor. Danach zählt der Kita-Verbund heute 19 Einrichtungen im Kirchenkreis. Fünf weitere Kitas werden durch Kirchengemeinden getragen. In den insgesamt 24 Einrichtungen finden heute 1.017 Kinder eine Obhut, darunter 204

U3-Betreuungsplätze. Überdies zählt der Verbund sechs Familienzentren, zwei Bewegungskindergärten und zwei Einrichtungen mit dem durch den Bund geförderten Schwerpunkt „Sprache und Integration“. Neben den 23 neuen Kolleginnen und Kollegen zählt der Verbund derzeit pädagogische und nicht-pädagogische 244 Mitarbeitende. Abschließend erläuterte Synodalbeauftragte Pfarrerin Christa Liedtke das evangelische Profil der Einrichtungen.

www.tv-kita.de

Mütter und Töchter entdecken Wuppertal

Höhepunkt des diesjährigen evangelisch-muslimischen Mädchenprojektes bildete jetzt eine Mutter-Tochter-Abschlussfahrt nach Wuppertal.

Der Tagesausflug startete mit einer Fahrt in der Wuppertaler Schwebebahn zum Zoo der bergischen Stadt. Im Tiergarten der Stadt begrüßten Bruno Hensel, Vor-

sitzender des Zoo-Vereins, und Elke Frede-Flender die Gruppe aus dem Westmünsterland. Ein Highlight des Zoo-besuchs bildete das im August geborene Elefantenbaby Pina-Nessi.

Bereits fünf Mal hat das evangelisch-muslimische Mädchenprojekt in diesem Jahr in Kooperation mit der Moschee, der Stadt und der Evangelischen Kirchengemeinde in Emsdetten, sowie der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Steinfurt-

Coesfeld-Borken Angebote auf die Beine stellen können. An fünf Projekttagen hatten die teilnehmenden Mädchen das Filzen gelernt, im Kletterwald in Ibbenbüren neue Höhen erklommen, gekocht, Kreatives aus Holz hergestellt oder erlebnispädagogische Spiele im Stadtpark in Emsdetten durchgeführt.

+ + TELEGRAMM + +

Klettern in Burgsteinfurt

Kindergarten Friedenau weiht Spielgerät ein

www.tv-kita.de/aktuelles.html

Die große Eiche bezwungen

Erstes Abenteuerseminar in Nordwalde

<http://bit.ly/1fzhAEd>

Himmel ah-ja im November

Großes Jugendwochenende in Gelsenkirchen

www.himmel-ah-ja.de

AUS DEM JAHR DER TOLERANZ

Neue Wanderausstellung

„Mak't uap! Loat rin!“, dichtete 1945 der Münsteraner Schriftsteller Theo Breider (1903-1993). Mit seinem Gedicht appellierte der Autor an seine Landsleute im Münsterland, den vielen, oftmals evangelischen Flüchtlingen und Vertriebenen nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs Tür und Tor zu öffnen. Im Themenjahr „Reformation und Toleranz“ der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) fragt jetzt eine Wanderausstellung des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken nach dem oftmals schwierigen Ankommen evangelischer Christen im Münsterland nach 1945.

Unter der Überschrift „Aus Erinnerung erwächst Verantwortung“ weist die Schau auf das Schicksal zahlreicher Flüchtlinge und Vertriebenen aus Schlesien, Pommern oder Ostpreußen hin. In Dülmen, Borken, Stadtlohn, Rhede und Bocholt, in Ochtrup, Gronau-Epe, Laer oder Horstmar wird die Ausstellung zu sehen sein. Zahlreiche Flüchtlinge und Vertriebene fanden nach 1945 im katholisch geprägten Münsterland eine neue Heimat. Mit den wenigen Habseligkei-



ten brachten viele Heimatlose ihren evangelischen Glauben in die Region. „Wir blicken mit der erfolgreichen Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen heute auf eine wirkliche Erfolgsgeschichte zurück“, sagt Superintendent Joachim Anicker.

Mit der Ausstellung zeichnet der Kirchenkreis die Geschichte der evangelischen Neuankömmlinge im Münsterland nach. Längst vergessen scheinen heute Beschimpfungen und Vorurteile wie „Evangelische Flüchtlingschweine“ oder „Evangelische Ratten, Pisspott im Nacken“. „Aus der Erfahrung, dass auch wir einst Heimatlose und Vertriebene waren, können wir im ‚Jahr der Toleranz‘ Brücken bauen in die Gegenwart“, meint Anicker. So könnten die Erfahrung aus Flucht und Vertreibung sowie das Er-

gebnis einer neuen Heimat im Münsterland helfen, auch heute menschenwürdig, unvoreingenommen und offen auf Flüchtlinge, beispielsweise aus Syrien, Afghanistan oder dem Südlichen Afrika, zuzugehen.

Zahlreiche Ehrenamtliche aus den Kreisen Borken, Coesfeld und Steinfurt trugen in den zurückliegenden Monaten Fotos und Erinnerungen zusammen. Kirchengemeinden können die Ausstellung bei Interesse kostenfrei ausleihen im Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises unter ☎ 02551-14422.

<http://bit.ly/18dEpsw>

Reformation & Toleranz

(Folge 9):

Der Heidelberger Katechismus

Frage 14: Kann aber irgendein Geschöpf für uns bezahlen?

Nein, denn erstens will Gott an keinem anderen Geschöpf strafen, was der Mensch verschuldet hat. Zweitens kann kein Geschöpf die Last des ewigen Zornes Gottes gegen die Sünde ertragen und andere davon erlösen.

Aufruf der Landeskirche

Die Gemeinden der Evangelischen Kirche von Westfalen sind aufgerufen, Unterkünfte für Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen. Dazu hat Vizepräsident Albert Henz einen Brief an die Superintendenten der 31 Kirchenkreise geschrieben. Sie sollten prüfen, ob es geeignete Gebäude für die Aufnahme von Flüchtlingen gibt, „sei es als größere Einrichtung für die zentrale Unterbringung, sei es als kleinere Einheit für die längerfristige Versorgung mit Wohnraum vor Ort“.

Bereits im August hatte sich Präses Annette Kurschus an die Kirchenkreise und Gemeinden gewandt: „Es ist unaufgebarer Ausdruck unseres christlichen Glaubens, Flüchtlingen, die bei uns Schutz vor Verfolgung und Not suchen, beizustehen“, so die leitende Theologin der westfälischen Landeskirche. Flüchtlinge bräuchten „nicht nur Schutz vor Verfolgung und Not; ihre Würde verlangt auch eine gleichberechtigte Teilhabe am Gemeinwesen“. Präses Kurschus ist

gottesfarben

Das Jahr der Toleranz im Münsterland 2013

überzeugt: „Deutschland verkraftet auch noch weiter steigende Zugänge.“ Dazu müssten Bund, Länder und Kommunen ihre Konzeptionen zur Erstaufnahme von Asylsuchenden den neuen Bedingungen aktiv anpassen und dabei die Bevölkerung frühzeitig mit einbeziehen.



In diesem Sinne erinnert Vizepräsident Henz nun daran, dass Land und Kommunen intensiv auf der Suche nach geeigneten Unterkünften für Asyl-

bewerber sind. Auch für die Unterbringung vor Ort nach den ersten Wochen in zentralen Einrichtungen wird an vielen

Stellen in Nordrhein-Westfalen dringend zusätzlicher Wohnraum gesucht. Henz: „Jedes konkrete Angebot an das

Land NRW ist ein wichtiges Signal, dass wir als Kirche auch ganz praktisch dafür stehen, den Begriff ‚Willkommenskultur‘ mit Leben zu füllen und den Flüchtlingen in ihrer Not beizustehen.

► Im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken beantwortet Pfarrer Manfred Stübecke Fragen zu den Themen von Flucht und Asyl. Der Theologe aus Nottuln ist kreiskirchlicher Beauftragter für Flüchtlingsfragen. In der KK-NEWS-Ausgabe 89 (Februar 2013) spricht Stübecke im Gespräch mit der KK-NEWS-Redaktion über seine Arbeit als Flüchtlings-Beauftragter. Im Kreis Coesfeld steht der Pfarrer dem Flüchtlingsrat vor.

<http://bit.ly/GZv6TG>

A U S D E R K I R C H E N M U S I K

Orgelschnupperkurse im Kirchenkreis

„Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh“, hieß es beim Orgelschnupperkurs in der Großen Kirche in Burgsteinfurt. Denn auf die kommt es beim Orgelspiel durchaus an, erklärt Gastgeberin Simone Schnaars. Ja, auch auf die Schuhe – die dürfen nämlich nicht zu breit sein, um die eng beieinander liegenden Pedaltasten genau zu treffen, weiß die Kantorin der Evangelischen Kirchengemeinde Burgsteinfurt.

Der 13-jährige Matthias darf das mit seinen Sneakers einmal probieren. Luisas Füße reichen noch gar nicht bis an das Pedal, dafür darf die jüngste Teilnehmerin des Schnupperkurses im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken die Registerzüge ziehen: „Zimbel“, „Waldhorn“, „Flöte“, „Trompete“... Alle spitzen die Ohren, wie sich der Klang bei jedem



Register verändert und dem Musikstück einen neuen Charakter verleiht. Denn bei jedem Register werden Manual oder Pedal mit unterschiedlichen Orgelpfeifen verbunden, erklärt Schnaars. Jeder darf sich einmal an den Spieltisch setzen und versuchen, sein größeres oder kleineres Melodierepertoire auf die „Königin der Instrumente“ zu übertragen. Weitere Orgelschnupperkurse hatten zeitgleich in Dül-

men und Stadlohn stattgefunden. Auf diese Weise beschnupperten über zwei Dutzend Interessierte die ehrwürdigen Kirchenorgeln.

„Das Orgelspiel zu erlernen, war schon immer mein Traum“, sagt eine erwachsene Teilnehmerin. Dieser Traum lässt sich im Kirchenkreis verwirklichen. Im kommenden Jahr wird für alle In-

teressierten wieder ein sogenannter D-Kurs für das Orgelspiel angeboten. Er umfasst Unterricht in Theorie und Praxis des gottesdienstlichen Orgelspiels und befähigt die Absolventen zum nebenberuflichen Kirchenmusikdienst.

Foto: Katrin Kuhn

www.treffpunkt-kirchenmusik.de

Zu Gast in der Oude Kerk

Einen ganz besonderen Gastauftritt gaben Mitte Oktober die Sängerinnen und Sänger des Gronauer Vokalensembles unter der Leitung von Kreiskantor Dr. Tamás Szócs. In Amsterdam gestalteten sie musikalisch einen Gottesdienst in der Oude Kerk.

Der Kontakt kam durch freundschaftliche Beziehungen zu Gemeindegliedern in Amsterdam und den Austausch des Kreiskantors mit dem niederländischen Kantor Christiaan Winter zustande. Das Gronauer Vokalensemble, das nur zu ei-



nem Drittel aus Gronauern und Eperanern besetzt ist, freute sich über die Unterstützung durch Sängerinnen und Sänger aus Metelen, Ochtrup, Steinfurt, Schöppingen, Laer, Münster und Bad Bentheim sowie durch Sängerin Friederike Weritz. Zum

Besten gab der Chor Stücke von Händel, Walter und Halmos.

Mit der Fahrt nach Amsterdam schloss der Chor das

eigene Jubiläumsjahr ab. Zu den anstehenden Projekten und Auftritten sind weiterhin interessierte Sängerinnen und Sänger herzlich willkommen.

www.treffpunkt-kirchenmusik.de

AUS DER LANDESKIRCHE

bodenpersonalgesucht.de

Junge Leute, die sich für Berufe in der evangelische Kirche interessieren, finden ab sofort jede Menge Informationen im Internet. Auf dem neuen Onlinportal www.bodenpersonal-gesucht.de wirbt die Evangelische Kirche von Westfalen künftig um neues „Bodenpersonal“ in den Berufsfeldern Theologie, Religionspädagogik, Kirchenmusik, Gemeindepädagogik und Diakonat.



Im Blick sind also nicht nur angehende Pfarrerinnen und Pfarrer. Angesprochen werden sollen auch Schülerinnen und Schüler, die sich für ein Studium der Kirchenmusik oder Gemeindepädagogik interessieren, Reli-

gion auf Lehramt studieren wollen oder gern als Diakoninnen und Diakone arbeiten möchten.

Die neue Homepage enthält neben umfassenden Informationen zu den einzelnen Berufen und Ausbildungsorten auch Tipps zur Finanzierung, eine Veranstaltungsdatenbank, weiterführende Links, Kontaktadressen und zahlreiche persönliche Erfahrungsberichte.

www.bodenpersonal-gesucht.de

Erinnern und engagieren

In der Nacht vom 9. November 1938 überfielen Nazis in Deutschland jüdische Mitbürger und Mitbürgerinnen, sie zerstörten ihre Wohnungen und Geschäfte, plünderten ihr Hab und Gut, setzten Gebäude in Brand, fügten in jener Nacht und der darauf folgenden Zeit vielen Menschen entsetzliches Leid zu. Dieses Ereignis jährt sich nun zum 75. Mal. Für die Evangelische Jugend in Rheinland, Westfalen und Lippe ist dies ein Anlass zu einer gemeinsamen Kampagne gegen das Vergessen.

„Wir wollen uns ERINNERN, um mit unseren jüdischen Geschwistern zu trauern und zu gedenken. Aber auch um aus der Erinnerung zu lernen. Um unseren Blick zu schärfen und zu ERKENNEN, was jetzt



und heute um uns herum geschieht. Wir wollen aufmerksam sein und uns ENGAGIEREN gegen Diskriminierungen, gegen Übergriffe und Gewalt in Worten und Taten gegen einzelne Mitmenschen und Menschengruppen“ erklärt Simone Enthöfer, Landesjugendpfarrerin der EKIR und Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft

Evangelischer Jugend, aej, in Nordrhein-Westfalen.

An vielen Stellen der Evangelischen Jugend wird um den 9. November herum in kleinen und großen Aktionen der Pogromnacht gedacht. Anregungen zur Gestaltung dieser Aktionen sind auf elf Karten festgehalten, die Ideen reichen

von einem Pavillon des Nachdenkens über Musiktheater, einem literarischen Cafe bis hin zum Religionsquiz und Gedenkstättenarbeit.

<http://bit.ly/1ghGYQd>

Impulstag „Seelsorge in Offenen Kirchen“

Zu einem Impulstag für ehrenamtlich Mitarbeitende in Offenen Kirchen lädt das Amt für missionarische Dienste am Samstag **9. November 2013** von 10 bis 16.30 Uhr in die Evangelische Altstadt Nicolaikirchengemeinde in Bielefeld ein.

lefeld ein.

Der Impulstag greift die Situation der oft beiläufig und zufällig entstehenden seelsorglichen Gespräche in offenen Kirchen auf und will anhand von Gesprächsübungen praktische Hilfen für die seelsorgliche Arbeit mit Besuchern geben und in die Grundlagen des seelsorglichen Kurzgesprächs einführen.

Die Impulstage richten sich an ehrenamtlich Mitarbeitende aus offenen Kirchen. Weitere Informationen zur Initiative „Offene Kirchen“ im Internet unter

www.offene-kirchen.info

Der Impulstag des Amtes für missionarische Dienste kostet 15 Euro.

<http://bit.ly/19KWnzc>

Neuer Vorstand gewählt

Der Vorstand der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V. setzt sich neu zusammen.

Neue stellvertretende Vorsitzende ist Erika Denker aus Siegen. Wiedergewählt wurde als stellvertretender Vorsitzender Albert Henz, Theologischer Vizepräsident

der Evangelischen Kirche von Westfalen. Als Vorstandsmitglieder wurden Helga Berghoff (Bochum), Pfarrerin Petra Buschmann-Simons (Unna), Ursel Leibold (Gladbeck-Bottrop-Dorsten), Barbara Mengel (Vlotho) und Pfarrerin i.R. Renate Schleisiek aus Münster gewählt. An der Mitgliederversammlung des Landesverbandes nahmen in Soest mehr als 70

Personen aus den Bezirks-, Stadt- und Synodalverbänden der Evangelischen Frauenhilfe sowie aus den Einrichtungen des Landesverbandes teil.

www.frauenhilfe-westfalen.de

„Augenblick mal“ auf neuem Sendeplatz

(epd) Die Kirchen-Radiosendung „Augenblick mal“ hat einen landesweit einheitlichen Sendeplatz auf allen nordrhein-westfälischen Lokalradios.

Künftig sind die kirchlichen Beiträge montags bis freitags immer um 5.45 Uhr zu

hören, wie die PEP-Redaktion Programm der Evangelischen Kirche im Privatfunk NRW mitteilte. Am Samstag läuft die Sendung um 6.15 Uhr. Bislang war die Sendezeit regional unterschiedlich.

Die Sendung „Augenblick mal“ wird im wöchentlichen Wechsel von der Redaktion PEP und der Redaktion Katholische Kirche im Privatfunk NRW (KiP-NRW)

produziert. Die Autoren kommentieren darin Alltagsbeobachtungen und Ereignisse aus Sicht des Glaubens. Seit dem Start der Sendereihe 1990 wurden den Angabern nach mehr als 6.000 Beiträge ausgestrahlt.

www.ekir.de/pep

ANGEBOTE

Studientag zum Beten

„Wenn beten wieder spannend wird...“ lautet die Überschrift über den nächsten Studientag des Amtes für Missionarische Dienste am **6. November 2013**.

In der Zeit von 10 bis 15:30 Uhr referiert Dr. Wolfgang Bittner in der evangelischen

Petri-Kirchengemeinde in Bielefeld. Beten ist für Pfarrerinnen und Pfarrer, so schreiben die Veranstalter in einer Ankündigung, ein Teil ihres Berufes. Im Gottesdienst, bei Gemeindeveranstaltungen, bei Kasualien und Besuchen „müssen“ sie beten. Aber wie steht es um die eigene Gebetspraxis? Referent Bittner geht diesen Fragen mit den Teilnehmenden nach.

Anmeldungen sind möglich bis zum 30. Oktober per Email an

info@amdwestfalen.de

oder unter ☎ 0231-540960.

www.amd-westfalen.de

Trödelmarkt in Borken

Für Junge und Junggebliebene veranstaltet der der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst der Diakonie im Südkreis Borken am kommenden Samstag einen großen Trödel- und Flohmarkt.

In der Zeit von 11 bis 14 Uhr können Inte-

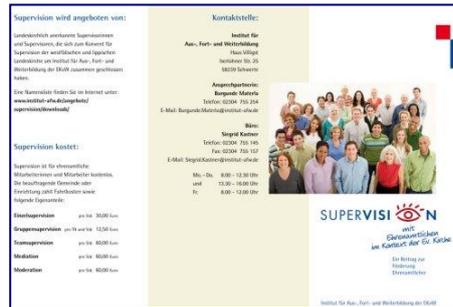
ressierte am **19. Oktober 2013** nach Lust und Laune stöbern und feilschen. Im Katharina-von-Bora-Haus in Borken an der Heidener Straße lockt dann ein großer Kleider-Spielzeug-Trödel- und Hobbymarkt. Interessierte, private Aussteller können für eine Standgebühr in Höhe von 2,50 Euro je Meter einen eigenen Stand aufbauen. Die Erlöse aus der Standmiete

gehen an den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst der Diakonie im Südkreis Borken. Privatverkäufer können einen Stand anmelden beim Diakonischen Werk in Borken unter ☎ 02861-903554. Der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst lädt in Zusammenarbeit mit der Kleiderstube „Die Klamotte“ zu der Hobby- und Kleiderbörse ein.

NEU: Supervision für Ehrenamtliche

Der Konvent für Supervision in der westfälischen und lippischen Landeskirche bietet ab sofort auch Supervision für Ehrenamtliche an. 20 Jahre lang war dieses Angebot den hauptamtlich Mitarbeitenden der Kirche vorbehalten. Ab sofort gilt es auch für Ehrenamtliche in Leitungsämtern, in gemeindlichen Besuchsdiensten und Seelsorge sowie für ehrenamtliche Teams.

Wenn's gut läuft, kann ehrenamtliches



Engagement allen viel geben: Die Ehrenamtlichen gewinnen neue Fähigkeiten, Gemeinschaft und Anerkennung und können sich in ihrer Persönlichkeit und ihrem Glaubensleben weiter entwickeln. Und die

kirchliche Arbeit gewinnt in Gemeinden und Einrichtungen an attraktiver Vielfalt und Qualität.

Wenn's nicht gut läuft, kann ehrenamtliches Engagement aber auch viel kosten: nicht nur Zeit und Einsatz, sondern manchmal auch Kraft und Nerven. Wenn Aufgaben zu viel werden, die Verantwortung zu groß oder die Konflikte zu belastend – wo finden Ehrenamtliche dann Unterstützung?

Der Flyer informiert, wie Supervision in Anspruch genommen werden kann:

<http://bit.ly/19KI6HU>

+ + TELEGRAMM + +		
750 Jahre Johanniter	Große Jubiläumsausstellung in Borken	http://bit.ly/1bCaavp
Oliven ernten auf Sizilien	Mit der Evangelischen Kirche Süditalien entdecken	http://bit.ly/15qmFsW
ARD-Themenwoche	Vom 16.-22. November 2013 steht „Glück“ im Fokus	http://bit.ly/1b6kC0Y
Neuer Grundlagenkurs	Notfallseelsorge in den Kreisen Borken und Coesfeld	http://bit.ly/17tnEIL
Ideen zum Volkstrauertag	Anregungen für die Gottesdienstgestaltung im Internet	www.volksbund.de

Bittgottesdienst für den Frieden

In Münster eröffnet ein Gottesdienst am 10. November 2013 in diesem Jahr die Friedensdekade.

Die humanitäre Katastrophe in Syrien hat das Gebet für den Frieden weltweit dringlich gemacht. „Solidarität um Christi willen“ mit den Menschen in Syrien forderte der Rat der EKD zuletzt in einer öffentli-

chen Erklärung. „Solidarisch?“ – So lautet auch das Motto des Bittgottesdienstes in diesem Jahr. Die christlichen Gemeinden können solche Orte des solidarischen und geteilten Lebens sein. Dazu soll der Bittgottesdienst ermutigen. Die Friedensdekade 2013 steht unter der Schirmherrschaft von Margot Käßmann, der Botschafterin des Rates der EKD für das Reformationsjubiläum 2017.

Seit 1992 werden die zehn Tage vor dem

Buß- und Betttag als „Ökumenische Friedensdekade“ begangen, in diesem Jahr also vom **10. - 20. November 2013**. An vielen Orten, im vergangenen Jahr waren es 1600, finden in ökumenischer Verbundenheit Friedensgebete statt. Der bundesweite Eröffnungsgottesdienst der Friedensdekade wird stattfinden am Sonntag, **10. November 2013** um 17 Uhr in der Evangelischen Apostelkirche in Münster.

www.friedensdekade.de

Kindergottesdienst tagt

(epd) Unter dem Motto "DORT wird unser MUND voll Lachens sein" findet vom **29. Mai - 1. Juni 2014** in Dortmund die Gesamttagung für Kindergottesdienst in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) statt.

Vier Tage lang beleuchteten die Teilneh-

menden ganz verschiedene Seiten des Gottesdienstes mit Kindern. Dazu gehört das Kennenlernen verschiedener Elemente, die den Kindergottesdienst bereichern können. Das Spektrum reicht vom Erzählen biblischer Geschichten über Musik, Tanz und Schauspiel bis hin zur Auseinandersetzung mit Themen wie Tod und Sterben. Die Gäste erwarten „Fortbildung

und Vernetzung, Fest und Feier – vier Tage voller Energie“, sagte Adelheid Nesperke vom Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der Landeskirche. Die Veranstaltung sei „wie ein kleiner Kirchentag als Fest des Glaubens“ geplant. Auf dem Programm stehen 160 Veranstaltungen.

www.gt2014.de

KK - KALENDER

OKTOBER		
Fr	18.10.	ÖffKa 10:00 h KKA
HERBSTFERIEN 19.10. - 3.11.		
NOVEMBER		
Mo	4.11.	Mitgliederversammlung Jubi 17:30 h KKA
Mo	4.11.	FinanzPlanungsausschuss 18:30 h KKA
Di	5.11.	Regional-Workshop Kigo 19-21 h Oeding EAF
Mi	6.11.	PFARRKONFERENZ 9-12 h KKA Aufbruch zu einem neuen Kirch- und Pfarrbild. (Dr. Peter Böhlemann)
Fr	8.11.	KiMusA 15:00 h Ahaus
Sa	9.11.	Modelle des Gemeindeaufbaus. Austausch für Jugendpresbyter/innen 14-18 h Jubi EAF
Di	12.11.	Regional-Workshop Kigo 19-21 h Dülmen EAF
Do	14.11.	KSV 17:00 h KKA
Sa	16.11.	HERBSTSYNODE 9-16 h Borghorst
Mo	18.11.	Tv-Kita LA 15:00 h Schöppingen
Sa	23.11.	Bibel verstehen und erleben 10-17 h Jubi EAF
Di	26.11.	AK FD 10:00 h KKA
Do	28.11.	SJA 19:00 h Oeding
Do	28.11.	AGV 19:00 h Ahaus
Do	28.11.	AMÖ 18:30 h Bocholt
Sa	30.11.	Fortbildung Stimmbildung 10-17 h Jubi EAF
DEZEMBER		
Mi	3.12.	Reg. Pfarrkonf. BOR I 19:00 h Gronau
Mo	9.12.	FinA 17:00 h KKA
Mi	11.12.	Partnerschaftskomitee 18:00 h Burgsteinfurt
Do	12.12.	KSV 17:00 h KKA
WEIHNACHTSFERIEN 22.12. - 7.1.		
JANUAR 2014		
Mo	13.1.	Tv-Kita LA 15:00 h Gescher
Do	23.1.	KSV 18:00 h KKA
So	26.1.	NEUJAHRSEMPFANG 15:00 h Jubi »Reformation und Politik« mit Sigrid Beer
Mi	29.1.	AGV 19:00 h Gronau
So	2.2.	450 J. Reformation in Burgsteinfurt mit Präses Annette Kurschus 10:00 Uhr
Mi	12.2.	Partnerschaftskomitee 18:00 h
	14.-16.2.	KSV Klausurtagung + Stv. Schönstatt-Au Borken
Mo	17.2.	Prof. Ralf Stolina: »Dunkle Nacht der Seele.« Anfechtung, Glaubensverlust, Burnout als geistliche Aufgabe. 19:00 h Burgsteinfurt
Do	20.2.	KSV 18:00 h KKA
	23.-26.2.	Visitation Kgm. Gescher-Reken
Do	20.3.	KSV 18:00 h KKA
Fr	21.3.	Beirat Erwachsenenbildung 10:00 h Jubi
Sa	22.3.	Westfälischer Konfi-Cup Kamen
Do	10.4.	KSV 18:00 h KKA
Do	22.5.	KSV 18:00 h KKA
	29.5.-1.6.	»DORT wird unser MUND voll Lachens sein.« Kindergottesdienst-Gesamttagung in Dortmund
Mi	25.6.	SOMMERSYNODE 9-17 h Ramsdorf
Do	28.8.	KSV mit Stellvertr. 18:00 h KKA
	7.-10.9.	Visitation Kgm. Nottuln
Do	25.9.	KSV mit FinA 18:00 h KKA
Mo	20.10.	Mitgliedervers. Jubi 17:30 h KKA
Mo	20.10.	Finanzplanungsausschuss 18:30 h KKA
Do	30.10.	KSV 18:00 h KKA
Sa	15.11.	HERBSTSYNODE 9-16 h
Do	4.12.	KSV 18:00 h KKA

● = Termin für Pfarrer/innen oder Presbyter/innen

Abkürzungen bedeuten:

EAF	Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche
AGgL	Aussch. für Gottesdienst u. geistliches Leben (Dagmar Spelsberg)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Joachim Erdmann)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
EJPfI.	Verein für Ev. Jugendpflege = Trägerverein Jubi (Joachim Anicker)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
KiMusA	Kirchenmusikausschuss (Uta Reinke-Rolinck)
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffKa	Öffentlichkeitsausschuss (Daniel Cord)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Katechetik (Roger Hartmann)
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Volker Rothauwe)
StrA	Strukturausschuss (Joachim Anicker)
Tv-Kita	Leitungsausschuss des Trägerverbundes der Kindertageseinrichtungen (Christa Liedtke)

Schlager und Kirche

Schlager und Kirche - das ruft Spott oder gar Widerstand hervor. Eine Tagung für Interessierte aus Theologie, Musik und Kirche setzt sich vom **13.-14. Januar 2014** im Haus Villigst in Schwerte mit Vorbehalten und Ressentiments gegenüber Schlagermusik in Kirche auseinander.

Es gibt gute Gründe, sich dennoch damit im Rahmen einer Tagung auseinander zu setzen. Zum einen ist der Schlager die populärste Musikform. Zum anderen sind viele Schlager bei näherem Hinsehen gar nicht so banal wie gedacht. Was ist beispielsweise mit der versteckten Religiosität im Schlager? Gibt es vielleicht sogar etwas wie eine explizite oder implizite Theologie des Schlagers? Weitere Informationen und Anmeldung im Internet.

www.schlager-und-kirche.de

60 Jahre Blechbläser in Borghorst

Der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Borghorst-Horstmar feiert Ende Oktober sein 60-jähriges Bestehen.

Mit einem Gottesdienst am **27. Oktober 2013** um 10.30 in der Auferstehungskirche an der Fürstenstraße in Borghorst feiert der Chor sein 60. Jubiläum.

www.echt-evangelisch.de

Redaktionsschluss der KK-NEWS

☐ 7. November '13 ☐ 4. Dezember '13 ☐ 7. Januar '14

Die KK-NEWS-Redaktion freut sich stets über Verbesserungsvorschläge, Ideen und Materialien, um den Newsletter des Evangelischen Kirchenkreises für Sie noch besser zu gestalten.